

Departement Bildung, Kultur und Sport	
--	--

Fragebogen zur Anhörung

Langfristige Entwicklung der kantonalen Gesundheits- und Sozialschulen

Anhörungsdauer

Die Anhörung dauert vom 24.03.2023 bis 24.06.2023.

Inhalt

Mit dem vorliegenden Fragebogen erhalten Sie die Gelegenheit, sich zu den strategischen Leitsätzen für die langfristige Entwicklung der kantonalen Gesundheits- und Sozialschulen in den Bereichen Bildungsangebot, Trägerschaft und Standortstrategie zu äussern. Die vollständigen Unterlagen zur Vorlage und zur Anhörung sind zu finden unter www.ag.ch/anhörungen.

Auskunftsperson

Bei inhaltlichen Fragen zur Anhörung können Sie sich an die folgende Stelle wenden:

KANTON AARGAU Departement Bildung, Kultur und Sport Florian Weingartner Projektleiter Infrastruktur Generalsekretariat 062 835 22 02 florian.weingartner@ag.ch

Bitte beachten Sie: Diese Anhörung wird als eAnhörung durchgeführt. Ihre Stellungnahme reichen Sie bitte elektronisch über das "Smart Service Portal" (www.ag.ch) ein. Wenn dies aus zwingenden Gründen nicht möglich ist, stellen Sie Ihre Stellungnahme postalisch oder per E-Mail zu:

Departement Bildung, Kultur und Sport Generalsekretariat Bachstrasse 15 5001 Aarau E-Mail: bksoges@ag.ch

Kontaktangaben im Rahmen der Stellungnahme

Bitte geben Sie an, in welcher Rolle Sie an dieser Anhörung teilnehmen:

- Privatperson
- x Organisation

Bitte notieren Sie Ihre entsprechenden Kontaktangaben:

Name der Organisation*	Grüne Aargau
Vorname	Ruth
Nachname	Müri
E-Mail	ruth.mueri@grossrat.ag.ch

* nur angeben, wenn Stellungnahme im Namen einer Organisation erfolgt)

Fragen zur Anhörung

Frage 1

Sind Sie damit einverstanden, dass die BFGS die Grundbildungen FaGe, FaBe und AGS sowie die Berufsmaturität Ausrichtung Gesundheit und Soziales anbietet (Leitsatz 1.1)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- x eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen:

Das Umfeld im Sozial-und Gesundheitswesen ist äusserst dynamisch. Aufgrund der sich stellenden Herausforderungen wird dieses Berufsfeld auch künftig hinsichtlich Weiterentwicklungen gefordert sein. Die BFGS soll daher auch für neue/künftige Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich offen und veränderungsbereit sein. Zudem sollte die BFGS in Abstimmung mit den anderen Lernorten (Betrieb, ÜK) eine aktive Rolle in der Berufsentwicklung einnehmen.

Frage 2

Sind Sie damit einverstanden, dass die HFGS die HF-Bildungsgänge Pflege, Operationstechnik und Sozialpädagogik sowie bedarfsorientiert Weiterbildungskurse anbietet (Leitsatz 1.2)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- x eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen:

Das Umfeld im Sozial-und Gesundheitswesen ist sehr dynamisch. Die Herausforderungen im Gesundheits- und Sozialbereich sind sehr gross, der Fachkräftemangel in diesen Bereichen ebenso. Das bedingt u. U. kurzfristig neue oder neue strukturierte Bildungsangebote, die entwickelt und angeboten werden müssen. Dieser Bedarf an Entwicklungsbereitschaft und Entwicklungsfähigkeit der Organisation sollte bereits im Leitsatz zum Ausdruck gebracht werden. Die Entwicklung soll in enger Zusammenarbeit mit der Gesundheitsbranche - mit den Institutionen (und nicht nur mit den Verbänden) - geschehen, sodass auch kollaborative und/oder informale Bildungsangebote gefördert werden.

Frage 3

Sind Sie damit einverstanden, dass die kantonale Trägerschaft der BFGS beibehalten wird (Leitsatz 2.1)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen:

Die aufgeführten Argumente und Ziele werden mehrheitlich geteilt: Das Bereitstellen eines hochwertigen, attraktiven und effizient organisierten Bildungsangebots sowie das Sicherstellen von genügend und gut qualifiziertem Personal. Jedoch zeigen andere Beispiele der Grundbildung auf Sekundarstufe II, dass diese Ziele mit anderen Trägerschaften (Gemeinden oder private Organisationen) in der gleichen Qualität und einem vergleichbaren Erfüllungsgrad erreicht werden können. Zudem sind in einem sich stark verändernden Berufsfeld agile, dynamische Organisationen, die grundsätzlich mehr Raum für Innovation bieten, anzustreben.

Frage 4

Sind Sie damit einverstanden, dass die kantonale Trägerschaft der HFGS beibehalten wird (Leitsatz 2.2)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen:

Die aufgeführten Argumente und Ziele werden mehrheitlich geteilt: Das Bereitstellen eines hochwertigen, attraktiven und effizient organisierten Bildungsangebots sowie das Sicherstellen von genügend und gut qualifiziertem Personal. Jedoch zeigen andere Beispiele im Tertiärbereich, dass diese Ziele mit nichtkantonalen Trägerschaften in der gleichen Qualität und einem vergleichbaren Erfüllungsgrad erreicht werden können.

Frage 5

Sind Sie damit einverstanden, dass die beiden Schulen BFGS und HFGS weiterhin getrennt als eigenständige Schulen geführt werden (Leitsatz 3.1)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen:

Sind Grund- und Weiterbildung an einem Standort vereint, können wichtige Synergien in den Bereichen Personal, Organisation und Administration genutzt werden. Zudem kann ein inhaltlicher Mehrwert in der Bereitstellung und Weiterentwicklung eines hochwertigen Angebots einfacher generiert werden. Grund- und Weiterbildung können im Einklang mit den Institutionen der Branche (Spitäler, Reha's, Pflegeheime, Betreuungseinrichtungen u. a.) noch besser aufeinander abgestimmt werden (z. B. bei der Entwicklung neuer Lernsettings) und den Berufslernenden kann eine klare Perspektive aufgezeigt werden.

Frage 6

Sind Sie damit einverstanden, dass für die BFGS eine Aufteilung auf zwei gleichwertige Standorte angestrebt wird, die je unterschiedliche Einzugsgebiete abdecken (Leitsatz 3.2)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen:

Aufgrund des erläuterten Wachstums ist eine Aufteilung auf zwei Standorte sinnvoll.

Frage 7

Sind Sie damit einverstanden, dass für die HFGS ein gemeinsamer Standort mit weiteren Partnern angestrebt wird (Leitsatz 3.3)?

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- x völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen:

Das Nutzen von Synergien mit weiteren Partnern ist unbedingt anzustreben. Wie bei Antwort zu Frage 5 bemerkt, sind diese Synergien auch in Zusammenarbeit mit der Grundbildung sehr wertvoll und sollten entsprechend genutzt werden.

Schlussbemerkungen:

Der Gesundheits- und Sozialbereich braucht eine zeitgemässe Bildungsinfrastruktur, um der erhöhten Nachfrage nach Fachkräften gerecht zu werden. Eine gute Bildungsinfrastruktur trägt auch dazu bei, die Pflegeinitiative umzusetzen.

Wir erachten folgende Kriterien für die Standortwahl der Gesundheits- und Sozialschulen wichtig:

- zentrale Lage und gute Erschliessung mit dem ÖV;
- Nähe zur Praxis (Spitäler, Reha's, Pflegeheime, Betreuungseinrichtungen u. a.) um diese als Innovationsfaktor zu nutzen und eine optimale Kooperation mit den Lernorten zu ermöglichen.

Weiter wäre zu prüfen, ob auch an der FHNW Studiengänge im Gesundheitsbereich anzubieten wäre. So wäre es für ambitionierten Lernenden mit Berufsmaturität in den Gesundheitsberufen möglich, im Aargau oder der Nordwestschweiz ein Bachelor- oder Masterstudium zu absolvieren. Dies würde mithelfen, den Fachkräftemangel zu bekämpfen.